

AMNESTY INTERNATIONAL

Öffentliche Erklärung

AI Index: MDE 13/0XX/222011

8. März 2011

IRAN: Die fortlaufende Inhaftierung dutzender Frauen beeinträchtigt die Feiern zum Internationalen Frauentag

**Unauthorisierte Übertragung der Iran-Kogruppe. Es gilt das
englische Original.**

Amnesty International forderte heute die iranischen Behörden auf, unverzüglich alle Frauen freizulassen, die willkürlich im Iran inhaftiert wurden. Die Forderung schließt politische Aktivisten, Menschenrechtsverteidiger und Angehörige religiöser und ethnischer Minderheiten ein.

Die Fälle von neun weiblichen politischen Gefangenen wurden der UN-Kommission der UN für Frauenfragen im August 2010 exemplarisch zur Diskussion vorgelegt. Sie wurden heute in einem 10 Seiten Dokument veröffentlicht. Die Organisation bedauert, dass dennoch die Forderungen nach Freilassung oder nach durchzuführenden Verfahren gegen sie nicht entsprochen wurde. **Hengameh Shahidi, Shiva Nazar Ahari, Alieh Aghdam-Doust, Ronak Zafazadeh, Zeynab Beyezidi, Mahboubeh Karami, Behareh Hedayat, Ma'soumehr Ka'abi und Rozita Vaseghi** sind entweder inhaftiert oder es droht ihnen die Verhaftung.

Amnesty International drückte ihre Besorgnis darüber aus, dass dutzende anderer Frauen, viele als politische Gefangene, in letzter Zeit willkürlich wegen ihrer friedlichen Aktivitäten oder ihres Einsatzes für die Verteidigung der Menschenrechte inhaftiert wurden. Unter ihnen die bekannte politische Aktivistin **Zahra Rahnavard** und **Fatemeh Karroubi**, die gegenwärtig unter ungeklärten Umständen gefangengehalten werden. Das mag unter Zwang zusammen mit ihren entsprechenden Ehemännern, den Oppositionsführern Mir Hossein Mousavi und Mehdi Karroubi, geschehen sein. **Fakhrolsadat Mohtashemirpour** ist Mitglied des Zentralkomitees einer reformistischen Oppositionspartei, der *Islamic Iran Participation Front*. Sie wurde am 1. März 2011, wahrscheinlich wegen ihres Einsatzes für die Freilassung ihres inhaftierten Ehemannes, arrestiert. Ihr Ehemann ist der frühere stellvertretende Minister des Inneren unter dem früheren Präsidenten Khatami und er war Berater von Mir Hossein Mousavi. Am selben Tag wurde die Journalistin **Mahsa Marabadi** ebenfalls inhaftiert. Sie wartet auf das Ergebnis ihres Einspruchs gegen eine einjährige Gefängnisstrafe wegen „Propaganda gegen das System“.

Ihre Mitjournalistin **Nazanin Khosravani** hat für verschiedene Reformpublikationen geschrieben. Sie ist ebenfalls seit dem 2. November 2010 inhaftiert und sie erwartet ein Verfahren wegen der Anklage „Handlungen gegen die nationale Sicherheit“. Die bekannte Menschenrechtsverteidigerin **Nasrin Sotoudeh** wurde am 4. September 2010 inhaftiert. Sie verbüßt eine elfjährige Gefängnisstrafe nach Verurteilung wegen ähnlich vage formulierter Anklagepunkte. **Fatemeh Masjedi** ist Mitglied der Kampagne „Eine Million Unterschriften“, auch bekannt unter „Kampagne für die Gleichstellung“. Das ist eine Basisorganisation, die um die Veränderung der die Frauen diskriminierenden iranischen Gesetze kämpft. Sie sitzt eine sechsmonatige Strafe im Langaroud-Gefängnis in Qom seit Januar 2011 ab. Sie wurde wegen „Verbreitung von Propaganda gegen das System in Zusammenarbeit mit einer Frauengruppe (die Kampagne) und Sammeln von Unterschriften unter einer Petition zur Änderung der Frauen diskriminierender Gesetze und wegen der Veröffentlichung von Material zur Unterstützung einer feministischen Gruppe, die in Opposition zum System steht“, verurteilt.

Viele andere politische Gefangene verbüßen Langzeitstrafen, die nach unfairen Verfahren verhängt wurden. **Fariba Kamalabadi** und **Mahvash Sabet** sind Führerinnen der nicht anerkannten Baha'i-Minderheit im Iran. Sie wurden zusammen mit fünf weiteren Baha'is im August 2010 zu 20 Jahren Haft wegen „Straftaten“, darunter „Spionage für Israel“, „Verhöhnung religiöser Heiligtümer“ und „Propaganda gegen das System“ verurteilt. Nach einem Einspruch wurden sie im September 2010 von einigen der Anklagepunkte, wie der Spionage, freigesprochen. Nach der Berufung verbüßen sie jetzt wegen „Handlungen gegen die Sicherheit des Staates“ und „Propaganda gegen das System“ eine Strafe von 10 Jahren Haft. In den vergangenen Wochen wurden sie in die Abteilung 200 des Rhaja'i Shahr Gefängnisses (auch unter Gohardasht bekannt) verlegt. In ein Gefängnis, das für seine besonders harten Haftbedingungen bekannt ist. Es wurde berichtet, sie seien körperlich von anderen Gefangenen bedroht worden. **Mahdieh Golrou** ist Studentin und Menschenrechtsaktivistin. Sie wurde im Dezember 2009 inhaftiert. Sie verbüßt wegen ihrer friedlichen Aktivitäten eine zweijährige Haftstrafe und möglicherweise zusätzlich eine zuvor aufgehobene Strafe von einem Jahr Haft. Sie bekam weitere Anklagen wegen eines offenen Briefes vom November 2010 anlässlich des iranischen Studententages.

Amnesty International fordert die iranischen Behörden auf, die Aktivitäten der iranischen Frauen, die eine größere Anerkennung ihrer Rechte in der iranischen Gesellschaft fordern, anzuerkennen und zu unterstützen und sie nicht stattdessen für Jahre nach unfairen Prozessen nach vage formulierten Anklagen bezogen auf die „nationale Sicherheit“ einzusperren.

Hintergrund

Der Text der Eingabe von Amnesty International an die Kommission der UN für Frauenfragen kann eingesehen werden unter <http://www.amnesty.org/en/library/info/MDE13/027/2011/en>.

Es folgen aktualisierte Informationen der neuen Fälle, die in der Eingabe erwähnt wurden.

Die Journalistin **Hengameh Shahidi** arbeitete als Beraterin von Mehdi Karroubi während des Wahlkampfes 2009. Sie ist weiterhin gefangen und verbüßt eine sechsjährige Strafe im Evin-Gefängnis in Teheran ab.

Die Menschenrechtsaktivistin **Shiva Nazar Ahari** wurde im September 2010 gegen Kaution freigelassen. Kurz danach wurde sie wegen „moharebeh“ (Kampf gegen Gott) zu dreieinhalb Jahren innerem Exil wegen „Propaganda gegen das System“ verurteilt. Die Urteile wurden nach einem Einspruch im Januar 2011 aufrecht erhalten. Eine weitere Verurteilung zu zwei Jahren Gefängnisstrafe wegen „Versammeln und Konspiration zur Begehung einer Straftat“ wurde von der Abteilung 36 des Appellgerichtes aufgehoben. Sie blieb in Freiheit und wartet auf den Beginn ihrer Haftzeit.

Die Frauenrechtsaktivistin **Alieh Aghdam-Doust** verbüßt weiterhin ihre dreijährige Haftstrafe im Evin-Gefängnis. Im November 2010 soll sie eine Woche in Einzelhaft verbracht haben, nachdem sie gegen die Verlegung weiblicher politischer Gefangener in die „Methadonabteilung“ protestiert hatte. Dort werden weibliche Drogenabhängige gefangen gehalten. Die Haftbedingungen dort sollen besonders schlecht sein.

Die Kurdin und Frauenrechtsaktivistin **Ronak Safazadeh** verbringt weiterhin ihre sechsjährige Haftstrafe im Sanandaj-Gefängnis in der Provinz Kurdistan. Sie absolvierte ein Examen zum Beginn eines Studiums 2010 und setzt jetzt ihre Ausbildung im Gefängnis fort.

Die Kurdin und Frauenrechtsaktivistin **Zeynab Beyezidi** ist weiterhin zur Verbüßung ihrer vierjährigen Gefängnisstrafe im internen Exil im Zanzan-Gefängnis in der Provinz Zanzan.

Die Frauenrechtsaktivistin **Mahboubeh Karami** wurde am 18. August 2010 gegen Kaution von umgerechnet 500 000 US\$ freigelassen. Sie war von der Abteilung 26 des Revolutionsgerichtes zu vier Jahren Gefängnis wegen „Mitgliedschaft in einer verbotenen Organisation (der Menschenrechtsgesellschaft im Iran)“, „Versammlung und Verschwörung mit der Absicht, die staatliche Sicherheit zu gefährden“ und wegen „Verbreitung von Propaganda gegen das System“ verurteilt worden. Der Anklagepunkt „Verbreitung von Lügen“ wurde fallengelassen. Nach einem Widerspruch wurde das Urteil im Februar 2011 auf drei Jahre reduziert. Sie ist in Freiheit und wartet auf den Beginn der Haft.

Die Studentin und Frauenrechtsaktivistin **Behareh Hedayat** verbüßt weiterhin ihre neuneinhalbjährige Gefängnisstrafe im Evin-Gefängnis. Am 27. Dezember 2010 stand sie vor der Abteilung 4 des Gerichtes des Evin-Gefängnisses zusammen mit ihrem Mitstudenten Majid Tavakkoli. Sie erwarteten weitere Anklagen wegen „Propaganda gegen das System“ und „Handlungen gegen die nationale Sicherheit durch Verschwörung gegen das System“. Die neuen Anklagen bezogen sich auf einen Brief, in dem sie sich kritisch gegenüber den Behörden geäußert hätten und der den Studenten zugeschrieben wurde. Er wurde vor dem Studententag am 7. Dezember 2010 veröffentlicht.

Nach Veröffentlichung des Briefes wurde Bahareh Hedayat in die „Methadon-Abteilung“ des Evin-Gefängnisses verlegt. Dort wurde sie verhört, der Kontakt zu ihrer Familie wurde verweigert. Zum Protest machte sie einen Hungerstreik für eine Woche. Am 5. Januar 2011

wurde ihr ein Besuch der Familie erlaubt. Im Gefängnis bildete sich ein Gallenstein. Es ist nicht bekannt, ob sie deswegen eine angemessene Behandlung erhielt.

Am 2. Februar 2011 stand sie zusammen mit Majid Tavakkoli und Mahdiah Golrou wegen des Briefes zum Studententag vor der Abteilung 28 des Revolutionsgerichtes in Teheran. Sie weigerten sich gemeinsam an der Verhandlung teilzunehmen weil ihr Anwalt nicht anwesend war. Ende Februar 2011 sollen Behareh Hedayat und Mahdiah Golrou Besuchsverbot für ihre Familien für mindestens sieben Wochen erhalten haben.

Ma'soumeh Ka'bi ist Angehörige der arabischen Minderheit im Iran. Sie verbüßt weiterhin ihre viereinhalb Jahre Gefängnisstrafe in Ahwaz in der Provin Khusistan. Nach Berichten soll ihre Familie ungefähr zwei Monate lang keine Besuchserlaubnis bekommen haben.

Rozita Vaseghi verbüßt eine fünfjährige Haftstrafe. Sie soll sich jetzt zusammen mit Baha'i Mitgefangenen im Vakilabad-Gefängnis in Mashad befinden. Vorher hatte sie sechs Monate in Einzelhaft verbracht. Im Oktober 2010 soll sie erneut wegen „Verbreitung der Baha'i Lehre“ und „Beleidigung islamischer Heiligkeiten“ angeklagt worden sein. Ihr Gesundheitszustand soll schlecht sein. Sie soll stark an Gewicht verloren haben und leidet an niedrigem Blutdruck.